

# Krönender Abschluss

## Empfang für den Erzbischof – 825. Pfarrjubiläum in Thurndorf

Thurndorf. Mit einem Pontifikalamt und einem Empfang im Pfarrheim feierte die Pfarrei St. Jakobus den Abschluss des Jubiläumsjahres. Der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick kam persönlich nach Thurndorf, um den Festgottesdienst zum Ende der 825-Jahr-Feier zu zelebrieren. Mit ihm am Altar standen Pater Dr. Sebastian Paredom, Pfarrer Josef Hell (Trockau und Troschenreuth), Pfarrer Dr. Hans Gradl (Kirchenthumbach), Pfarrer Kurian Chackuprackal (Michelfeld), Pater Dr. Benedikt Röder (Kirchenthumbach), Monsignore Andreas Straub (Bayreuth), Pfarrer Thomas Thilscher (Pottenstein) und Pater Johannes Nickl (Neuhaus). Zu Blasmusik sowie Orgelspiel mit untergemischtem Trompetensolo zogen Geistlichkeit, Vereine und Ehrengäste in das restlos gefüllte Gotteshaus ein. Pater Sebastian Paredom als Hausherr gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass Erzbischof Dr. Ludwig Schick zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen die Pfarrei Thurndorf besucht. Sein weiterer Gruß galt den Konzelebranten, Bürgermeister Fritz Fürk mit einigen Gemeinderäten, der Landtagsabgeordneten Petra Dettenhöfer, Kristina Dietl, der evangelischen Pfarrerin aus Creußen, und Pastoralreferentin Ute Zeilmann.

In seiner Predigt befasste sich der hohe Würdenträger aus Bamberg mit den Instrumenten der Kirche. Diese seien notwendig, um den Menschen das Wort Gottes näher bringen zu können. Pfarrei ist die kleinste Einheit der Kirche. Sie soll wissen, dass sie von Jesus Christus gegründet ist wie die ganze Kirche. Sie ist wie die ganze Kirche Instrument der Liebe Gottes und der Gnade Jesu Christi, des göttlichen und ewigen Lebens für die Menschen. Sie soll den Menschen das Heil Gottes vermitteln. Das tut Ihre Pfarrei St. Jakobus seit 825 Jahren. Dafür danken wir heute.

Die Pfarrei Thurndorf war Instrument des Heils, indem sie die Zehn Gebote als Richtschnur für gutes Leben und gedeihliches Zusammenleben gelehrt hat. Die Pfarrei St. Jakobus war Instrument des Heils, indem sie die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie gefeiert hat. Im Bußsakrament hat sie die Menschen mit Gott und untereinander versöhnt. Sie hat im Ehesakrament gute Familien gegründet und gesegnet. Sie hat in den Traugottesdiensten Trost in Leid und Tod gespendet. Die Pfarrei Thurndorf war und ist seit 825 Jahren Instrument des Heils. Dafür sei Gott Dank gesagt.

Jubiläen sind kein nostalgischer Abgesang. Sie sollen Ermunterung bringen und auf die Zukunft ausrichten. Pfarrei und Kirche müssen weiter bestehen, stellte der Erzbischof heraus. 825 Jahre St. Jakobus soll weiterhin Instrument des Heiles sein, der Gottbegegnung, im Gebet und Gottesdienst und in der Menschlichkeit. Dazu erbitte ich Ihnen Gottes reichen Segen, so Erzbischof Dr. Ludwig Schick in seiner Ansprache.

Ein weiterer Höhepunkt des Festgottesdienstes war die Gabenprozession mit Fürbitten, vorgetragen von Kirchenpfleger Franz Eller. Nach alter Tradition wurden Gaben in den Altarraum gebracht und dem Erzbischof übergeben, ehe sie am Altar abgelegt wurden. Willi Büttner, Mitglied der Kirchenverwaltung, trug einen Stein der im Jubiläumsjahr sanierten Turmruine nach vorne. Der Turm war von den Franken im elften Jahrhundert als Zeichen der Christianisierung erbaut worden. Magdalena Maul brachte ein Bild der Kinder und Jugendlichen der Pfarrgemeinde zum Altar: Der Nachwuchs der Pfarrei bereichere in vielfältiger Weise die Liturgie und das pfarrliche Leben, betonte Franz Eller ausdrücklich. Oberministrant Martin Haasmann übergab dem Erzbischof eine Kerze mit dem Bild der Heiligen Familie, seine Eltern Monika und Rudi Haasmann hielten Lebensmittel aus der

Region in den Händen. Für den Pfarrgemeinderat trug Manfred Schaller die Statue des heiligen Jakobus, des Kirchenpatrons, zum Opfertisch. Thomas Looshorn überreichte als Vorsitzender des Pfarrgemeinderats ein Gebetsbild von der jährlich stattfindenden Gebetsstaffel um geistliche Berufungen. Schließlich brachten Ministranten die eucharistischen Gaben Brot und Wein zum Altar.

Nach der Eucharistiefeier, die den Thurndorfer Gläubigen noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird, beteten die Geistlichen und die Gottesdienstbesucher auf dem Friedhof für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde. Dazu wurden von der Jubiläumskerze drei Lichter als Symbol des dreifaltigen Gottes entzündet und auf dem Friedhof aufgestellt. Im Besonderen gedachten sie dabei der Priester der Pfarrei und stellvertretend für alle verstorbenen Pfarrmitglieder, des im Jubiläumsjahr verstorbenen langjährigen Kirchenpflegers Johann Dettenhöfer. Die Musikkapelle intonierte dazu den Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Gut und dankend angenommen haben die Pfarrangehörigen sowie die anwesenden Gäste das Forum der Begegnung, zum Abschluss der Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr der Pfarrei St. Jakobus. Thomas Looshorn, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, begrüßte die Gäste im Pfarrheim. Bürgermeister Fritz Fürk hieß den Gast aus der Domstadt Bamberg im Namen der Gemeinde willkommen. An Erzbischof Ludwig Schick überreichte Fritz Fürk zur Erinnerung an den Besuch in der Marktgemeinde Kirchenthumbach das neu erschienene Buch des Landkreises Neustadt/WN. Als Zugabe übergab er dem hohen Würdenträger ein Metallkunstwerk, das einen Bischof darstellt.

Zum Abschluss des offiziellen Teils sprach Kirchenpfleger Franz Eller "Dankesworte". An Erzbischof Dr. Ludwig Schick gewandt sagte Eller: „Sie haben uns heute eine große Ehre erwiesen. Dafür sage ich auch im Namen der Kirchenverwaltung Vergelt's Gott.“ Als Zeichen der Verbundenheit und des Dankes übergab Eller eine Wegzehrung und betonte: „Wir in der Oberpfalz gehören zwar offiziell nicht mehr zur Genussregion Oberfranken, wir Oberpfälzer sind aber, was das Essen betrifft, ein echter Geheimtipp. Guten Appetit und eine gute Rückreise nach Bamberg und gute Erinnerungen an die Pfarrei Thurndorf.“

